

Klimakrise, Krieg & Frieden

Klima und Frieden müssen zusammen gedacht werden

Die Auswirkungen der Klimakrise (bspw. Extremwetter, Temperaturanstieg, Erhöhung der Meeresspiegel) können insbesondere bei Staaten und Gesellschaften, die bereits mit Problemen, wie z.B. Wirtschaftskrisen oder Umweltdegradation, zu kämpfen haben, das Risiko von Konflikten und Kriegen erhöhen, weswegen die Klimakrise zunehmend als Krisenmultiplikator wirkt.

Ohnehin befinden sich von den 20 Ländern, die am meisten von der Klimakrise betroffen sind, bereits 60% in einem Konflikt¹. Dies sind vor allem Länder des globalen Südens, die selbst jedoch am wenigsten für die Klimakrise können. Die Menschen werden durch die Konflikte und den Belastungen der Klimakrise in eine Opferrolle gedrängt, an der sie keinerlei Schuld tragen. Das globale Ungleichgewicht verschärft sich mit dem Voranschreiten der Klimakrise weiter, solange der globale Norden seine imperiale, patriarchale, kapitalistische Wachstumspolitik mit allen Mitteln durchsetzen will. Denn erst wenn die Länder und Konzerne, die die Klimakrise verstärken, Verantwortung übernehmen, kann die globale Ungleichheit überwunden und damit auch das Risiko von Konflikten gemindert werden.

Militärausgaben zu Gunsten von Klimaschutz reduzieren

Die Zahlen sprechen für sich: 2021 betrug der Haushalt für das Verteidigungsministerium 53 Mrd. €, der für das Umwelt- und Naturschutzministerium 2,6 Mrd. €. Die Kosten, die dabei für die Umwelt entstehen und in der Zukunft bezahlt werden müssen, sind immens. Das Militär kann nicht mit Waffen gegen die Klimakrise kämpfen, sondern muss sich der Verursacherrolle bewusst werden und das eigene Handeln anpassen. Frieden kann nur Hand in Hand mit Klimaschutz erreicht werden, weswegen das für Rüstung eingeplante Geld auf Klimaschutzmaßnahmen umgelagert werden sollte.



Ein Factsheet des Netzwerk Friedenskooperative

Mehr Infos unter: www.friedenskooperative.de/themen/klimawandel-und-frieden

Klimakiller Militär

Die US-Armee verbraucht allein 350.000 Barrel Öl pro Tag und emittiert jährlich 59 Millionen Tonnen CO₂. Wäre das US-Militär ein Land, so würde es mit seinen CO₂ Emissionen an 47. Stelle stehen; noch vor Ländern wie Dänemark und Schweden². Zwischen den Zahlen, die das deutsche Verteidigungsministerium selbst veröffentlicht, den Daten, die an das UN Klimasekretariat (UNFCCC) gegeben werden und jenen, die unabhängig ermittelt werden, liegen große Unterschiede. So behauptet die Bundeswehr in ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2019 630.000 Tonnen CO₂ ausgestoßen zu haben³. Eine Studie, die von der linken Fraktion im EU Parlament in Auftrag gegeben wurde, kommt hingegen auf 1,4 Millionen Tonnen CO₂⁴. Diese Differenzen lassen sich unter anderem dadurch erklären, dass Auslandsmanöver und Truppenverlegungen vom Verteidigungsministerium nicht mit einberechnet werden, obwohl sie genau so zu den von ihr produzierten Emissionen gehören, wie die Liegenschaften der Bundeswehr, die Teil der Berechnungen sind⁵.

Die Ursache für diese mangelnde Transparenz liegt darin begründet, dass Militär seit dem Kyoto-Protokoll, welches 1997 Klimaziele definierte, in keinen Klimapaketen und Nachhaltigkeitsberichten vorkommt. Es wird auf dem Weg zur Einhaltung des 1,5 Grad Ziels ausgeklammert. Das Klima kann aber nicht ohne Anpassungen im militärischen Sektor gerettet werden. Daher müssen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Maßnahmen zur Einhaltung von Klimazielen für das Militär gelten.

Quellenangaben:

- 1) Vgl. https://www.icrc.org/sites/default/files/topic/file_plus_list/rain_turns_to_dust_climate_change_conflict.pdf (S. 10)
- 2) Vgl. https://transformateure.org/wp-content/uploads/movum/movum_heft26_Frieden.pdf (S. 4), <https://www.imi-online.de/download/IMI-Studie2019-7-US-Klima-Web.pdf> (S. 6)
- 3) Vgl. <https://www.bmvg.de/resource/blob/3744490/fb034ba5fc1c8148bb103bb04ae928e5/20201022-dl-nachhaltigkeitsbericht-2020-data.pdf> (S. 28)
- 4) Vgl. https://ceobs.org/wp-content/uploads/2021/02/Under-the-radar_the-carbon-footprint-of-the-EUs-military-sectors.pdf (S. 22)
- 5) Vgl. <https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/artikel/klimakiller-bundeswehr>